

wöhnlich der große Fritz genannt, hatte seinen Geist in ernstem Studium der erhabensten Wissenschaften geschärft und veredelt, seine lehrthümliche Kenntniß des Krieges in der Schule des großen Prinzen Eugen bereichert und bereichigt und genoß dabei das seltene Glück, von seinem haushälterischen Vater einen gefüllten Schatz und ein treffliches Heer zu erben. Er ward daher nicht nur das Vorbild seines Jahrhunderts, sondern auch der österreichische Erbfolgeskrieg insbesondere, der sich nach Karl's VI. Absterben entspann, erhielt durch ihn Anfang, Richtung und Ausschlag.

Raschen Entschlusses drang Friedrich im December 1740 in Schlesien ein und besetzte dasselbe fast ohne Schwertstreich. Der Sieg, den er im folgenden Frühjahr (10ten April 1741) durch die Ausdauer seines Fußvolkes über den österreichischen Feldmarschall Neuperg bei Mollwitz erfocht, sicherte vorerst seine Eroberung und ermuthigte die übrigen Prätendenten, zur Ausführung ihrer schwankenden Entschlüssen zu schreiten. Karl Albert von Bayern trat mit Frankreich, welches durch den Einfluß des durch abenteuerliche Pläne erhitzten Grafen Belleisle am Hofe zum Kriege bestimmt ward, und mit Spanien in das geheime Bündniß zu Rymphenburg (18ten Mai 1741), und bald hernach drang ein französisch-bayerisches Heer in Ober-Oesterreich ein, von wo es sich nach Böhmen wandte und Prag nahm (25ten Nov. 1741).

Allenthalben von Feinden bedrängt nahm die Königin Maria Theresia ihre Zuflucht zu den Ungarn und mußte auf einer Versammlung (11ten Sept. 1741) den Adel dieses Volkes durch ihre Amuth, ihre Würde und den einfachen